

ERFOLGREICHES FISCHEN MIT DER SCHWINGSPITZE UND DEM WURFSTAB

Aufgrund der vielen Anfragen über diese neue Angelmethode habe ich mich entschlossen, einige erläuternde Worte und Skizzen an Sie zu senden.

Die allgemeinen Vorteile der Schwingspitzenangelei sind:

Das Angeln auf Friedfische, auch in größeren Entfernungen. Wellengang beeinflußt die Schwingspitze kaum. Die Angelschnur ist zwischen Schwingspitze und Köder immer leicht angespannt, dadurch direkten Anhieb. (Kein Schnurbauch möglich). Das Ausloten der Wassertiefe entfällt.

Da der Bißanzeiger nur ca. 2,5 m vom Angler entfernt an der Rutenspitze angebracht ist, wird auch der kleinste Biß sofort erkannt.

Der Wurfstab als Seitengewicht und seine Vorteile:

Er eignet sich, je nach Gewichtsklasse, für genaue Würfe in allen Entfernungen bis zu ca. 90 m. Durch seine zylindrische Form fliegt der Stab pfeilartig und taucht geräuschlos ins Wasser, dadurch werden die am Angelplatz befindlichen Fische nicht vergrämt. Formbedingt hat man auch weniger Hänger.

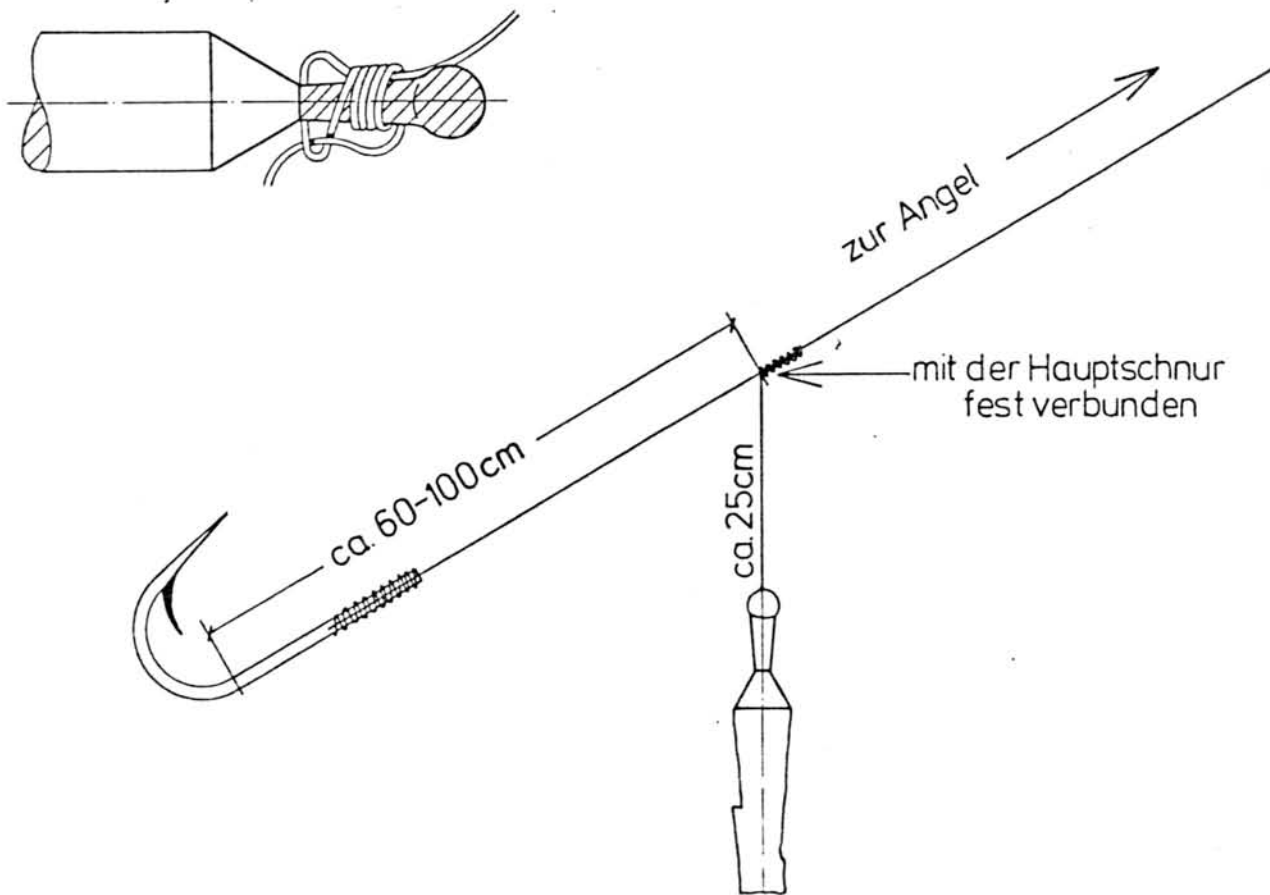
Die von mir hergestellten Präzisionsschwingspitzen zusammen mit dem von mir zum Patent angemeldeten Wurfstab, ermöglichen ein Angeln auch auf große Entfernungen, wenn man den Überkopfwurf anwendet und eine der nachfolgend beschriebenen Ruten benutzt.

Angelruten:

Sie sollten eine Länge von 2,7 m bis 3,3 m haben, ein Wurfgewicht von 20 g bis 60 g und eine durchgehende Aktion (Vollparabolisch). Außerdem muß der Endring mit einem Gewinde zum Einschrauben der Schwingspitzen versehen sein. Diesen Ring gibt es auch einzeln, man kann ihn leicht selber montieren. Natürlich gibt es auch spezielle Schwingspitzenruten.

Montage des Wurfstabes:

Knoten am Stab:



Das Seitenvorfach kann entweder mit einem Knoten oder auch mit einem Sprengring an der Hauptschnur befestigt werden.

PRAXIS: Beim Angeln legt man die Ruten nach dem Auswerfen rechts neben sich auf zwei Rutenhalter so ab, daß die Rutenspitzen genau in Richtung des eingeworfenen Angelködgers zeigen und das Ende der Schwingspitzen ca. 5 cm über der Wasseroberfläche hängt. Erfolgt ein Biß, so hebt sich die Schwingspitze, und der Anhieb erfolgt sofort. Dieses System ist sehr empfindlich. Da der Wurfstab beim Biß wegen des Seitenvorfaches nicht mitbewegt wird, verspürt der Fisch keinen Widerstand.

Man kann die Rute auch parallel zum Ufer auflegen, dann schwingt die Spitze seitwärts, allerdings ist dabei der Anhieb nicht so wirksam zu setzen.